

**Aktionärsbrief Nr. 4 (2023)**

München, 6. Dezember 2023

Sehr geehrte Aktionäre,  
sehr geehrte Damen und Herren,

die Zahlen zum Geschäftsjahr 2022/23 liegen mittlerweile vor. Der Umsatz verbesserte sich von 895 TEUR auf 1.019 TEUR. Das EBITDA beträgt dabei 501 TEUR. Allerdings wurden vorsorglich Abschreibungen auf Wertpapiere in Höhe von 335 TEUR vorgenommen, so dass sich ein Jahresüberschuss von 170 TEUR (VJ: 86 TEUR) ergibt. Das bilanzielle Eigenkapital hat sich zum Bilanzstichtag auf 5.245 TEUR (VJ: 5.159 TEUR) verbessert.

Im Einzelnen in Kürze zu den einzelnen Geschäftsfeldern:

*Fine Art & Fine Wine*

Die Nachfrage nach Kunsteditionen war 2022 rückläufig. Verkauft wurden Werke von Alex Katz und Günther Uecker, wobei umsatzmäßig erstmals Kunsteditionen von Günther Uecker an erster Stelle lagen. Unverändert im Bestand ist Jeff Koons' „Balloon Dog (Blue) 2021“. Gekauft wurde erstmals eine Kunstedition als Token. Der Gesamtwert des Warenbestands - Kunst und Wein - liegt bei 393 TEUR (VJ 448 TEUR).

*SPACs*

Die im Juli 2021 gegründete Fonterelli SPAC 2 AG wurde im Mai 2022 im allgemeinen Freiverkehr der Börse Düsseldorf gelistet. Im Oktober 2022 wurde im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung die Viromed Medical GmbH eingebracht. Wir haben einen Teil unserer Aktien im Berichtsjahr veräußert und dabei einen Gewinn von 295 TEUR erzielt.

Am 30.11.2022 wurde die Fonterelli SPAC 3 AG mit einem Grundkapital von 250 TEUR gegründet und am 26.1.2023 ins Handelsregister eingetragen. Das Listing erfolgte am 24.3.2023. Wir sind derzeit auf der Suche nach einer geeigneten Transaktion.

### *Co-Investments (inkl. Buy & Builds und Pre-IPOs)*

Im Berichtsjahr gab es im Buy & Build – Sektor zwei Exits, wovon ein Exit unsere Erwartungen knapp erfüllt hat. Ein zweiter kleinerer Exit brachte nur eine geringe einstellige Marge. Wir sind zum Bilanzstichtag in diesem Bereich mit einem Betrag von 843 TEUR investiert. Die Holdings im Bestand liegen alle im Plan.

Im Pre-IPO-Bereich enttäuschte die InfanDx AG mit einer desaströsen Studie, womit alle Hoffnungen auf einen baldigen Börsengang begraben wurden. Zum Ende des Geschäftsjahres wurde immer mehr deutlich, dass eine erfolgreiche Umsetzung des ursprünglich geplanten Geschäftsmodells nicht mehr möglich sein wird, weshalb wir eine Komplettabschreibung (100 TEUR) vorgenommen haben.

Die Lage bei den anderen Pre-IPOs hat sich ebenfalls nicht verbessert. Generell ist festzuhalten, dass insbesondere jüngere Firmen unter den aktuell schwierigen Bedingungen leiden und von uns unterstützt werden. Das betrifft auch ein Co-Investment.

Ein Teil der Liquidität der Gesellschaft ist in Anleihen mit kurzer bis mittelfristiger Laufzeit angelegt. Es handelt sich hier um ein breit diversifiziertes Portfolio von hoch verzinsten Anleihen, die von Immobilienentwicklern emittiert wurden und eine gute Sicherheit aufweisen. Hinter einem Investitionsvolumen von knapp 1,6 Mio. EUR zum Bilanzstichtag stehen 29 Projekte.

Die Immobilien-Branche ist im Berichtsjahr bedingt durch ansteigende Zinsen und höhere Baukosten in eine Krise gestürzt. Auch unsere Bau-Investments sind davon betroffen. Einige Emittenten bitten um Anpassung der Anleihebedingungen dergestalt, dass die Laufzeit verlängert und Zinsen endfällig zu zahlen sind. Wir haben daher auf unseren Anleihe-Bestand eine Abschreibung von 10% vorgenommen. Neue Investments werden vorerst nicht getätigt.

Zum Jahreswechsel hatten wir Aktien der Exasol AG und Delignit AG im Rahmen einer Kapitalerhöhung gezeichnet. Die Kurse haben sich sodann nicht zu unserem Vorteil entwickelt, wobei mit Beginn dieser Woche die zwischenzeitlichen Verluste wieder aufgeholt werden konnten. Es scheint sich immerhin die Stimmung an der Börse etwas zu verbessern.

Vor dem Hintergrund einer zwischenzeitlichen Nachfrage nach Viromed-Aktien haben wir im laufenden Geschäftsjahr unseren Bestand weiter reduziert und dabei 100 TEUR Gewinn erzielt. Unser Restbestand liegt bei 14.000 Stück. Zur Einordnung: Der Gesamtgewinn der SPAC-Transaktion dürfte damit auf etwa 420 TEUR kommen.

Fazit:

Ein Jahresergebnis vor Abschreibungen von 500 TEUR ist für das zurückliegende Jahr gar nicht so verkehrt. Wir haben uns jedoch entschlossen, infolge widriger Märkte etwas Risikovorsorge zu betreiben.

Wichtig ist uns, dass wir an unsere Aktionäre wieder eine Dividende ausschütten. Der Vorschlag von 0,05 EUR pro Aktie trägt der aktuellen Situation Rechnung und bewegt sich in dem von uns kommunizierten Ausschüttungskorridor.

Da die Ausschüttung aus dem steuerlichen Einlagekonto erfolgt, ist die Zahlung „steuerfrei“.

Schöne Grüße

Dr. Andreas Beyer